

DELFIN-THERAPIE

Sie ist eine ganzheitliche Rehamaßnahme mit Tieren.

- **Erlebnisse mit Delfinen** können geistig und körperlich Behinderte in ihrer Therapie motivieren und Symptome vorübergehend lindern.
- **Unter Tierschützern** sind die Angebote sehr umstritten, auch weil die Tiere oft nicht artgerecht gehalten werden und frühzeitig sterben.



LAUTE AUS DER DOSE
Rebekka Keim lässt einen behinderten Jungen die Delfingeräusche erfahren

MEDIZIN

Flipper im Schwimmbad

Eine Wassertherapie mit simulierten Säugern bietet eine Alternative zu teuren Delfinangeboten

Christa Blatzheims Idee war aus der Not geboren. Die 49-jährige Mutter aus Köln erlebte, wie ihr schwer geistig und körperlich behinderter Sohn Jan nach einer Delfintherapie in den USA „aufblühte und mit elf Jahren erste Sprechversuche machte“. Doch zu Hause hatten sich die Erfolge schnell verflüchtigt.

Im Jahr 2004 entschloss sich die engagierte Mutter mit der Pädagogin Rebekka Keim eine Miniversion der 30 000 Euro teuren Luxusbehandlung aus Florida nach Köln-Müngersdorf zu importieren. Unterstützt von Bewegungstherapeuten sowie Psychologen entwickelten sie eine Delfintherapie fürs Hallenbad – ohne Delfine. Europaweit ist ihr Sonarium e. V. ein einmaliges Projekt.

„Wir simulieren die Anwesenheit der Tiere durch ihre Laute vom Band“, erklärt die Wassertherapeutin Rebekka Keim, die bei Delfinexperten in Israel und Florida ihr Handwerk lernte. Während der Behandlung hängen spezielle Lautsprecherboxen im Wasser, die das Klicken und Piepsen der Tiere wiedergeben, unterlegt mit entspannender Musik. Die Schwingungen sollen auf den Körper und das Gehirn der Kinder einwirken und so Emotionen und Bewegungen positiv beeinflussen.

Jan ist heute fast 16 Jahre alt. „Er kann inzwischen sogar Treppen steigen“, erzählt die Mutter. Nicht nur Schwerbehinderte, auch hyperaktive Kinder wie David, 9, der früher mit dem Medikament Ritalin behandelt wurde, profitieren von der Wassertherapie. David sei konzentrierter und ausgeglichener, wie verwandelt, bestätigt sein Lehrer. Autisten, Wachkoma-Patienten, Stoffwechselkranke und Menschen mit

psychischen Störungen zählen zu den Kunden, die sich ein- bis dreimal die Woche im Sonarium behandeln lassen. Manche nutzen die Angebote – ein Quartal kostet etwa 1250 Euro – als Ersatz für eine Delfintherapie, andere zur Vor- oder Nachbereitung, damit der Erfolg anhält.

Die Therapie mit echten Delfinen erlebte einen wahren Boom. Auch der Tiergarten Nürnberg will in sein erweitertes Delfinarium ein Therapiezentrum integrieren. Gemeinsam mit Psychologen der Uni Würzburg fanden die Delfinexperten des Zoos in einer Studie heraus, dass schwerbehinderte Kinder nach einer Delfintherapie besser mit ihrer Umgebung interagieren. Kritiker monieren, dass sich die Daten zu sehr auf die Wahrnehmung der Eltern beschränken. Für Tiertherapien mit Pferden oder Hunden gäbe es überzeugendere Belege.

Auf das Sonarium-Konzept sind weder die einen noch die anderen Daten übertragbar. „Wissenschaftlich ist da noch nichts bewiesen“, sagt die Allgemeinmedizinerin Ursula Ohndorf aus Köln, die das Projekt kennt. Aber Fakt ist: Im Wasser wird ein verkrampfter Körper leicht und lockert sich. Gewebe sind besser durchblutet, der Stoffwechsel in den Zellen ist angekurbelt. Glückshormone werden ausgeschüttet, und die Patienten sind empfänglich für therapeutische Maßnahmen. Das Element Wasser mache 80 Prozent des Erfolgs aus, den Rest steuern die Delfinlaute bei, mit denen Menschen viel Positives assoziieren, glaubt Ohndorf. „Die Kinder spüren dies und sind motiviert, ihre verborgenen Fähigkeiten zu entfalten.“ ■

MICHAEL SANTEN



DELFINSPIELE AN LAND

Positive Gefühle gegenüber den Tieren sollen auch über Fotos entstehen